

Gesetzliche Vorgaben für das Tauchen mit Pressluft in Frankreich

Hinweis: der nachfolgende Text stammt z.T. von einem Artikel der Tauchgruppe Fätzefisch (www.tg-faetzefisch.ch) und ist aus dem Jahr 2002.

Was das Tauchen mit Gemischen anbelangt, so gibt es mittlerweile in Frankreich eine neuere Version des Gesetzes (*plonger aux mélanges*).

DAS FRANZÖSISCHE TAUCHREGLEMENT: PRESSLUFTTAUCHEN

ALLGEMEINES

Das Sporttauchen hat in Frankreich einen erheblich höheren Stellenwert als in Deutschland, die Zahl der organisierten Sporttaucher /-innen beträgt ein Vielfaches im Vergleich zur BRD. Bereits seit einigen Jahren ist daher ein Reglement in Kraft, das die maximalen Tauchtiefen verbindlich vorschreibt. Dieses Reglement hat für die Basen aber auch für die privaten Taucher einen gesetzlichen Charakter.

Beginner in der Ausbildung zum CMAS *

Beginner in der Ausbildung zum CMAS * - Brevet dürfen AUSSCHLIESSLICH in Begleitung eines Tauchlehrers bis zu einer Tiefe von MAXIMAL 10 Metern tauchen.

Inhaber des CMAS * (DTSA Bronze)

Absolut unabhängig von der weiteren Taucherfahrung dürfen Inhaber des CMAS * - Brevets AUSSCHLIESSLICH in Begleitung eines Tauchlehrers bis zu einer Tiefe von MAXIMAL 25 Metern tauchen.

Inhaber CMAS ** (DTSA Silber)

Auch Inhaber des CMAS ** - Brevets werden unabhängig von ihrer weiteren Erfahrung reglementiert. Zwar dürfen sie autonom tauchen, jedoch nur in Begleitung eines gleich- oder höher qualifizierten Partners und nur bis MAXIMAL 25 Meter Tauchtiefe. In Begleitung eines Tauchlehrers allerdings auch tiefer.

Inhaber CMAS *** (DTSA Gold)

CMAS *** Inhaber werden quasi nicht mehr reglementiert, jedoch ist IMMER die MAXIMALTIEFE von 40 Metern zu beachten. Wird mit geringer qualifizierten Partnern getaucht, so ist deren erlaubte Maximaltiefe verbindlich ! (Siehe oben)

GRUNDSÄTZLICHES:

So hart diese Regeln sind, vor allem für die CMAS * und ** Inhaber, die zahlreiche Tauchgänge in deutschen Baggerseen oder Talsperren absolviert haben, wir können nichts daran ändern. Sollte bei einem Unfall ein Verstoß gegen die Regeln nachgewiesen werden, drohen hohe Strafen. Und zwar nicht nur der Basis, sondern auch und vor allem dem Schiffsführer sowie dem Tauchlehrer (in der Regel Freiheitsstrafen). Ab CMAS ** ist das Mitführen einer Rettungs- und Tarierweste oder eines Jackets zwingend vorgeschrieben. Ausbilder MÜSSEN einen zweiten Atemregler mitführen. Zwar ist auch ein Oktopus zulässig, wir empfehlen jedoch einen kompletten Regler.

Andere Verbände:

Alle Brevets von Verbänden, die der CMAS angegliedert sind, werden anerkannt, ebenso die von gewerblichen Verbänden, **sofern dieser kommerzielle Verband in der offiziellen Äquivalenzliste der CMAS genannt wird**. Alle anderen Brevets

werden aufgrund der nationalen Gesetze **NICHT** anerkannt. Unabhängig vom Ergebnis des Checktauchganges MUSS dann auf jeden Fall mit Begleitung und unter Führung durch einen der Clubtauchlehrer getaucht werden.

WICHTIG für alle ist die nationale Vorschrift, dass das TAUCHTAUGLICHKEITSATTEST nicht älter als 1 Jahr (zum Zeitpunkt des letzten Tauchganges während des Aufenthaltes) sein darf !

Vorschriften für Kreislauf-, Nitrox / Trimixtauchen in Frankreich

à s. dazu Hinweis auf die neuere Ausgabe des Gesetzes (plonger aux mélanges)

Kreislaufgeräte:

Es muß ein Anzeige des O₂-Gehaltes implementiert sein. (Oxygauge oder ähnliches; bei Tauchgängen tiefer als 20m muss eine Reserveflasche und Automat mitgeführt werden.

Offene Systeme:

Außer bei Schnuppertauchgängen muss bei TG, die tiefer als 6m gehen, die Mindestqualifikation CMAS*** vorliegen.

Technische Daten:

Nitrox ppO₂ min = 0.17 bar, ppO₂max = 1,4 bar, ppN₂max = 5.6 bar, ppHe₂max = 10 bar.

Sauerstofffreie Flaschen und Ventile sind bei Eigenmischungen vorgeschrieben, unabhängig vom Sauerstoffanteil; bei fertig gekauften Gemischen ab pO₂ >40%

Auf den Flaschen sind folgende Angaben zwingend vorgeschrieben:

Art des Gases , zulässige Tiefe, gemessene Gemische (2 Analysen)

Bei Flaschenpaketen mit unterschiedlichen Gemischen muss jede Flasche mit einem Finimeter ausgerüstet sein, eine Verbindung der Flaschen darf nicht möglich sein, die Automaten müssen gekennzeichnet und einwandfrei zuordnungsfähig sein.

Das Gemisch muss von 2 verschiedenen Personen geprüft ("Hersteller/Verbraucher") sein.

Buchführung beim Hersteller, Kennzeichnung der Flaschen

Dekompression durch spezielle Tabellen, bei Nitrox auch nach Äquivalenztiefe möglich, entsprechende Computer

Innerhalb einer Tauchgruppe muss das gleiche Gemisch genutzt werden

Die Tiefengrenzen sind gesetzt wie bei Luft (20/40m +evtl. 5m) und max ppO₂

Maximaltiefe 80m für Ausbildung Trimix

Maximaltiefe 120m für Tauchgänge Trimix

Die "Gemischqualifikation" ist als eine Ausweitung der normalen Brevets anzusehen.

plongeur Nitrox ab *

plongeur Nitrox confirmé ab **

plongeur Trimix ab ***

Directeur de plongée bis 40 m TL2, darüber TL3 (also bei Trimix-TG)

Der Leiter einer Tauchgruppe (Directeur de plongée) kann Nitrox benutzen und seine Gruppe Luft, wenn die maximale Tiefe am Tauchplatz mit seinem Gemisch zugänglich ist.

Aus aktuellem Anlass hier eine textliche Interpretation des Gesetzes:

Tauchreglement in Frankreich (Arrêté vom 22.Juni 1998) Technische Regeln und Sicherheitsregeln für alle Einrichtungen, die Sporttauchen mit Preßlufttauchgeräten organisieren und praktizieren.

Anders als in allen anderen europäischen Ländern ist in Frankreich das Tauchen mit Preßlufttauchgeräten durch ein Gesetz des Ministers für Jugend und Sport geregelt, das legendäre Arrêté von 1998! Die Einhaltung der Gesetze wird in Zusammenarbeit mit der Affair maritime (der französischen Küstenwache), durch Beamte des Ministeriums "de la Jeunesse et Sport" kontrolliert. i.d.R. ist der Kontrolleur auch Tauchlehrer bei der FFESSM

In diesem Gesetz wird festgelegt wie das Tauchen zu organisieren ist und wie die Tauchgänge durchgeführt werden müssen. Diese Gesetz gilt für alle Vereine und Tauchschulen verbindlich!

Im arrêté von 1998 ist das Gesetz direkt auf alle CMAS Taucher übertragbar (siehe unten auch Äquivalenz Liste).

Directeur de plongée

Jeder Tauchgang wird von einem "directeur de plongee", der persönlich anwesend sein muss, geleitet. Der "directeur de plongee" ist für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, die Gruppeneinteilung, die Auswahl des Tauchgebietes, die Ortsbeschreibung, die Absicherung des Tauchgangs und die Überwachung der einzelnen Tauchgangsgruppen per Gesetz verantwortlich! Er ist verpflichtet, für jeden Tauchgang die Tauchgangsparameter: Tauchzeit, Tauchtiefe und eventl. Dekostops schriftlich fest zu halten. Der directeur de plongée muss mindestens Tauchlehrer CMAS ** Stern sein. Wer directeur de plongée ist, muss vorher festgelegt sein. Ist ausnahmsweise kein "directeur de plongée" anwesend, dann dürfen nur *** CMAS Taucher zusammen tauchen gehen.

Gesetzliche vorgeschriebene Tauchtiefen

Vereinfacht gilt für die Tauchtiefe folgendes: Das Tauchen ist in 3 Tiefenbereiche aufgeteilt: der flache Teil von 0m- 6m, der mittlere Teil von 6m- 20m und der tiefe Teil von 20m – 40m, diese Grenzen dürfen nur bei idealen äußeren Bedingungen um max. 5m überschritten werden. Die endgültige Grenze für das Tauchen mit Luft ist bei 60m.

Grundsätzlich gilt eine CMAS 4**** Sterneregel im flachen Bereich, d.h. ein Taucher, der noch kein CMAS Brevet besitzt, kann bei Ausbildungstauchgänge zusammen mit einem Gold/ Übungsleiter bis –6m tief tauchen, am Ende seiner Ausbildung macht er dann Tauchgänge im mittleren Bereich, dann muss er zwingend von einem mind. TL1 begleitet werden. So genannte Lusttauchgänge kann er nur im flachen Bereich bis -6m machen.

Im Bereich –6m bis –20m kann man erst ab mind. * Stern CMAS tauchen, dann in Begleitung eines TL1 oder höherwertiger. 2 CMAS 2** Sterntauchern zusammen in einer Gruppe, kann der directeur de plongée erlauben im Bereich –6m bis –20m autonom zu tauchen.

Im tiefen Bereich von –20m bis –40m gilt eine CMAS 5***** Sterneregel, d.h. hier kann ein CMAS * Sterntaucher gar nicht mehr tauchen. CMAS ** Sterntaucher

müssen von einem mind. CMAS *** Sterntaucher begleitet werden. Tauchlehrer haben bei diesem Gesetz auch keine weitergehenden Befugnisse. Tauchgänge mit Übungen im Bereich -40m müssen von einem TL*** CMAS begleitet werden!

Regeln für Taucher, die nicht in dem CMAS Standard ausgebildet sind!

Im arrêté von 1998 wird erstmals eine für ganz Frankreich verbindliche Regel festgeschrieben, wie Taucher zu behandeln sind, die nicht im CMAS Standard ausgebildet sind und die auch nicht in der offiziellen Äquivalenzliste stehen.

Ein mind. CMAS ** Sterne Tauchlehrer muss mit einem oder mehreren Tauchgängen ermitteln, welche Äquivalenz der zu beurteilende Taucher nach den Regeln der FFESSM (Fédération française d'études et des sports sous marins) im Standardsystem der CMAS haben würde.

"Evaluation": Das Ergebnis ist schriftlich festzuhalten und gilt nur vorübergehend solange der "directeur de plongée" nicht wechselt. Eine Äquivalenz kann nur bis höchstens CMAS ** Sterne bescheinigt werden. *Das ist auch eine CMAS Regel, wonach z.B. Gold (CMAS *** Stern) nur direkt durch eine Prüfung im Mitglieds - Verband abgelegt werden kann.*

In der Praxis bedeutet das zum Beispiel für einen PADI-Taucher: Er macht einen oder mehrere "Evaluationstauchgänge" bei einem mind. CMAS** Sterne Tauchlehrer. Der Tauchlehrer bescheinigt schriftlich, welches Brevet der PADI-Taucher im CMAS Standard haben könnte. So kann z.B. ein AOWD natürlich nie mit 15 Tauchgängen CMAS-Silber" äquivalent sein und er muss auch mind. 16 Jahre alt sein. Wenn der Tauchlehrer die Äquivalenz bescheinigt hat, dann gilt wieder wie oben die 4* Sterneregel bis -25m und ab 20m bis -45m eine 5* Sterneregel. In der Praxis heisst das, dass unser PADI Taucher bei Tauchgängen tiefer als - 20m nur mit einem CMAS mind. *** Sternetaucher zusammen tauchen kann und der ist per Gesetz Gruppenführer. Der directeur de plongée ist für die Einhaltung dieser Gesetze verantwortlich.

Begründet wird das inoffiziell damit, dass die Ausbildungsregeln dieser Organisationen ja Tauchgänge nicht tiefer als -30m berücksichtigen und dekompensionspflichtige Tauchgänge verbieten, damit sind die Taucher auch nicht für Tiefen mit Dekompressionsrisiko ausgebildet. . Der directeur de plongée muss bei tiefen Tauchgängen (-20m) nochmals auf den Gebrauch der Deko Tabellen verweisen.

Taucht der PADI Taucher mit einem anderen "directeur de plongée" dann braucht er eine neue Evaluation.

Hansi Hähner, VDST / CMAS TL 3, DIVIN' GIENS, HYERES, Frankreich

Udo Nestler, VDST / IDA / CMAS TL 3, CLUB LÉO LAGRANGE, Camaret sur Mer, Frankreich

Nach "nur" 17 Jahren (sic!) mehr oder weniger intensiver Diskussionen haben sich seit Januar 2002 der Französische Verband FFESSM und PADI geeinigt, zumindest auf dem Niveau OPEN WATER DIVER / CMAS * eine gegenseitige Akzeptanz einzuführen.

Mehr dazu auf den Seiten der PADI unter :
http://deutsch.padi.com/dal_home_news_0134.asp

Auch mit SSI wird nun kooperiert: <http://www.ffesm.fr/structure-ssi.cfm>

WICHTIG UND GANZ NEU: FFESM UND PADI, [VEREINBARUNG VOM 08.07.2002](#), leider derzeit nur auf französisch

[top](#)



Stand 04/2002